



Bibliothek

Eine Lobby für das Lesen

Staßfurter Bibliothek beteiligt sich mit vier Angeboten erstmals an bundesweitem Aktionstag

Premiere in der Salzstadt: Die Staßfurter Bibliothek hat sich zum ersten Mal am bundesweiten Vorlesetag beteiligt. Leiterin Susanne Sulek freut sich über die gelungenen Aktionen und meint, der Aktionstag passe gut in das Angebot des Hauses.

Von Daniel Wrüske

Staßfurt | Das kennt wohl jeder: Tage, an denen man sich vom Pech verfolgt sieht. Oder solche, die mit echten Glücksstrahlen aufwarten. Die Mädchen und Jungen aus zwei ersten Klassen der Staßfurter Grundschule Nord haben solche Tage alle schon einmal erlebt.

Freimütig erzählen sie von den Erlebnissen, von ihren Glücksbringern, und davon, wie am Ende meistens doch alles wieder ganz gut wird. Ganz schnell finden sich die Kleinen in einer Geschichte wieder. Julia Tiedge, Redakteurin des Staßfurter Generalanzeigers, hat sie den Kindern mitgebracht. Beim Vorlesetag liest die Zeitungsfrau die Geschichte „Die große Pechsträhne“. Sie kommt mit den Kindern ins Gespräch, in den Erfahrungsaustausch.

Plötzlich merken die kleinen Zuhörer: Das sind Geschichten mitten aus dem Leben. Geschichten, die viele teilen.

Dieses Bewusstsein will der bundesweite Vorlesetag wecken. 2004 haben die Stiftung Lesen, die Wochenzeitung Die Zeit und die Deutsche Bahn den Aktionstag im November ins Leben gerufen. Zum zwölften Mal fand er jetzt statt und zum ersten Mal auch mit der Beteiligung der Staßfurter Stadt- und Regionalbibliothek „Gotthold Ephraim Lessing“. „Der Vorlesetag hat viele Anhänger und ist sehr öffentlichkeitswirksam angelegt. Für uns ein guter Aufhänger das Lesen, aber auch unsere Arbeit in den Fokus zu rücken“, sagt Leiterin Susanne Sulek.

Denn der Aktionstag, aber auch die Bibliothek stellen besonders die Kinder in den Mittelpunkt. Susanne Sulek berichtet, dass ihr Haus Projekte wie den „Lesesommer XXL“ und den „Lesestart“ mit trage, um Bücher und junge Leser zusammen zu bringen. Außerdem bestünden vertraglich geregelte Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen. In das alles passe der Vorlesetag gut hinein, sagt sie.

Das Prinzip ist immer gleich: Überall stellen Lesepaten, bekannte Leute aus den Orten, eigene Lieblingsbücher oder Aktuelles vor. Dabei suchen sie ihre Literatur immer altersgerecht aus. Susanne Sulek: „Die Vorleser zeigen mit viel Leidenschaft, ehrenamtlich und unentgeltlich, wie schön und wichtig Vorlesen ist.“ Ziel sei es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.

Das alles ist unterhaltend, aber darauf kommt es nicht vordergründig an. „Lesen bildet“, sagt das Sprichwort und Susanne Sulek kann dem nur eindrucksvoll beipflichten: „Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, entwickeln sich zu selbstbewussten, mitfühlenden und fröhlichen Menschen. Sie haben die besten Chancen, die späteren Gedankengeber und Treiber für die Gesellschaft und Wirtschaft zu sein.“

Die Sprachkompetenz werde daneben durch das Lesen gefördert, die Fantasie angeregt, die soziale Kompetenz erweitert, die Medienkompetenz - der Umgang mit Büchern - geschult, so die Bibliotheks- chefin.

„Gleichzeitig wird in vielen Familien hierzulande nur wenig oder nie vorgelesen. Diesen Kindern fehlt die Grundlage für die spätere Lesekompetenz – und damit der Schlüssel zu Bildung. Deshalb ist es uns besonders wichtig, gerade auch die zu erreichen, die sonst kaum Zugang zum Lesen haben.“

Dabei zeigt sich die Bibliothek durchaus beweglich und nahbar. Denn der Vorlesetag fand nicht nur in den eigenen Räumen im Jugend- und Bürgerhaus in Nord statt, sondern auch in der Integrativen Kindertagesstätte „Kinderland“ in Staßfurt sowie der Kindertagesstätte „Gänseblümchen“ in Hecklingen.

„Kinder entwickeln sich zu selbstbewussten Menschen.“